

INHALTE DIESER AUSGABE

Vergangene Projekte und Aktivitäten	2
Bronze bei der Deutschen Meisterschaft im Ultimate Frisbee	2
Girls' und Boys' Day	3
Probensonntag voller Energie und Teamgeist	3
Ein "Moin", das hängen bleibt	4
Vocatum Messe Fürstenfeldbruck	5
Vorlesung "Risiken der HIV-Infektion und sexuell übertragbare Krankheiten"	5
Hand in Hand den Übergang gestalten: Das CPG vernetzt sich mit den Grundschulen	6
Der zerbrochene Krug - Theaterbesuch der Q12	6
Vielfältige Beiträge zum Internationalen Jugendwettbewerb "jugend creativ"	7
Die Welt von Erasmus+	8
Wie man gemeinsam Gemeinschaft schafft - Oder: Umwelttechnik als kollektives Ziel angehen	8
Schüleraustausch mit La Unión: Kultur erleben und Umwelt verstehen	9
Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Der Krakau-Austausch	10
Unser Austausch mit Brie-Comte-Robert: nachhaltig und facettenreich	10
Neues aus der Forschung	11
Buchtipps	12
Informationen der SMV	13

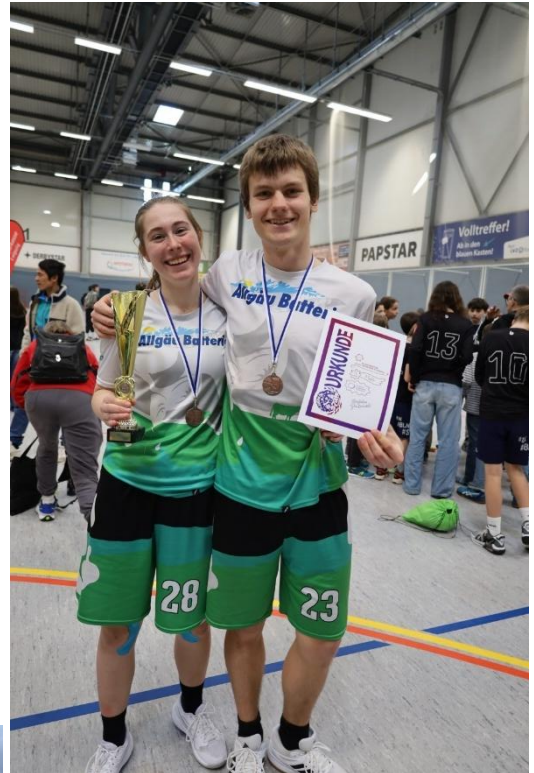
Anstehende Termine

11.+12.05.	Einschreibung für die neuen 5. Klassen
18.-22.05.	Praktikumswoche der 9.+11. Jahrgangsstufe
18.06.	Sommerkonzert (19 Uhr)
26.06.	Verleihung der Abiturzeugnisse
02.-05.07.	BWK Show: Exotica – Im Herzen des Dschungels

VERGANGENE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

Bronze bei der Deutschen Meisterschaft im Ultimate Frisbee

Greta Schabel (10a) und Tom Stefaniak (Q13) konnten einen großen Erfolg feiern: Bei der Deutschen U20 Indoor Meisterschaft in Leipzig erreichten beide einen starken dritten Platz und sicherten sich damit die Bronzemedaille. Doch worum geht es eigentlich in dieser Spielsportart? Ultimate Frisbee ist ein schneller Teamsport, bei dem zwei Mannschaften mit je 5 Spielern gegeneinander antreten. Ziel ist es, die Frisbeescheibe in die gegnerische Endzone zu passen. Ähnlich wie beim American Football, nur ohne Körperkontakt. Wer die Scheibe hat, darf nicht laufen, sondern muss sie innerhalb von zehn Sekunden zu einem Mitspieler weiterwerfen. Dabei sind Teamgeist, Schnelligkeit und vor allem Fairness besonders wichtig, denn Ultimate wird ohne Schiedsrichter gespielt. Stattdessen achten die Spieler selbst auf die Einhaltung der Regeln – ein Prinzip, das „Spirit of the Game“ genannt wird. Besonders spannend: Ultimate Frisbee wird in verschiedenen Varianten gespielt – in der Halle, draußen auf Rasen und sogar auf Sand. Außerdem können Frauen und Männer gemeinsam in gemischten Teams spielen, was den Sport besonders vielfältig und fair macht. Auch die Mannschaft aus Weßling konnte in der vergangenen Saison überzeugen: Bei den



Indoor-Turnieren der 3. Liga gewann sie den sogenannten Spirit-Preis, der für besonders faires und respektvolles Verhalten trotz ambitioniertem Spielen verliehen wird. Neben ihren sportlichen Erfolgen engagieren sich Greta und Tom auch abseits des Spielfelds für den Sport. Tom hat bereits einen Trainerschein gemacht und ist als Trainer beim SC Weßling aktiv. Greta plant ebenfalls, in Zukunft Trainerin zu werden und ihre Begeisterung für Ultimate Frisbee weiterzugeben. Wer Lust hat, diese spannende Sportart selbst auszuprobieren, ist herzlich eingeladen, beim Training vorbeizuschauen. Alle Infos zu Trainingszeiten und weiteren Erfolgen sind unter der Website vom SC Weßling und dem Instagram Kanal Ultimate_am_See zu finden. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene – jeder kann mitmachen und Teil eines fairen, dynamischen Teamsports werden!

Tom Stefaniak – Q13

Girls' Day und Boys' Day 2026



Der Girls' und Boys' Day hat am CPG eine langjährige Tradition, aber in diesem Schuljahr hat die Teilnehmerzahl alles bisher Dagewesene übertroffen. Fast 200 Schülerinnen und



Schüler machten sich auf, um die ersten kleinen Erfahrungen in der Berufswelt zu schnuppern. Manche von ihnen haben über die offizielle Plattform einen Platz gefunden, besonders aber unsere Kinder der Unterstufe nutzten private Kontakte für den Schnuppertag.

ALLE empfehlen die Teilnahme weiter, also freuen wir uns schon auf NOCH MEHR Teilnehmende im nächsten Schuljahr 😊

Eine Schülerin aus der 6. Klasse durfte bei TQ Systems die Produktion kennenlernen und sogar selber löten und war begeistert. Einige waren bei BMW und durften Fahrzeugentwicklung live erleben oder bei Solventum und konnten eigenständig bei Mechatronikern mitarbeiten.

Aber auch der landwirtschaftliche und soziale Bereich waren sehr beliebt, so dass Erfahrungen in vielen Branchen gesammelt werden konnte.

„Ich empfehle den Tag, weil es irgendwie toll ist, in Gebäuden zu sein, wo große Maschinen sind. Und außerdem hat BMW sehr viele Cafeterien.“ (Schüler aus der 6f)

„Ich empfehle den Tag, weil man dort viele spaßige Dinge macht, die man nicht in der Schule hat..“ (Schülerin aus der 5g)

Martina Stark – Koordinatorin für berufliche Orientierung

Probensonntag voller Energie und Teamgeist



Am Sonntag, den 15. März, füllten sich die Turnhallen mal wieder mit Musik, Bewegung und guter Laune. Ob Groß oder Klein – alle waren mit Freude, Ehrgeiz und Teamgeist dabei, um gemeinsam für die große Show am Ende des Schuljahres an ihren Nummern zu feilen und Neues auszuprobieren.

Neben Nummern wie Bällen, Pyramiden und Vertikaltuch wurden auch einige Bühnenteile produziert und für den Auftritt am Elternabend für die Eltern der zukünftigen Fünftklässler geprobt. Bei diesem wollen wir, wie jedes Jahr, einen kleinen Vorgeschmack auf das geben, was einen bei BWK erwartet - Akrobatik, Jonglage und Zusammenhalt. Zwischendurch durfte natürlich die gemeinsame Mittagspause am leckeren Buffet nicht fehlen, bevor es am Nachmittag fleißig weiterging.

Am Abend blickten alle auf gelungene Proben, viele neue Ideen und vielleicht auch ein bisschen Muskelkater zurück. Mit jedem Probenstag wächst die Vorfreude auf die große Show im Sommer – und eines ist sicher: Wenn weiterhin so viel Herzblut, Teamgeist und Begeisterung in die Proben einfließen, kann „Exotica – Im Herzen des Dschungels“ nur ein voller Erfolg werden. Die vorläufige Version des Posters für die Show ist auch schon fertig. In den Wochen um die Osterferien folgten ein sehr gelungener Auftritt beim Infoabend der zukünftigen Fünftklässler und der Schnuppernachmittag am Freitag, den 17.04., bei dem nicht nur die Kleinsten, sondern auch die Chefin einiges lernen konnten.

Theresa Zorn Q12 und Tobias Gall

Ein „Moin“, das hängen bleibt – Hospitation im hohen Norden

Zwei Lehrkräfte des Christoph-Probst-Gymnasiums hatten nach den Winterferien die besondere Gelegenheit, eine Woche an der IGS Buchholz zu hospitieren. Die Schule zählt zu den Preisträgern des Deutschen Schulpreises und gilt bundesweit als Beispiel für innovative Unterrichtsgestaltung und Schulentwicklung.

Während ihres Aufenthalts erhielten unsere Kolleginnen und Kollegen umfassende Einblicke in Unterrichtsformen, schulische Abläufe und die Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft. Schon am ersten Tag fiel dabei ein kleines, aber prägendes Detail auf: das herzliche norddeutsche „Moin“, das dort als universelle Begrüßung zu jeder Tageszeit dient und sofort eine offene, zugewandte Atmosphäre vermittelt.

Im Mittelpunkt der Hospitation standen zentrale Themen der aktuellen Bildungsentwicklung, darunter:

- Digitalisierung und der Einsatz moderner Lerntechnologien
- Differenzierung im Unterricht
- Selbstorganisiertes Lernen
- Beziehungsgestaltung zwischen Lehrkräften und Lernenden
- Fahrten- und Exkursionskonzepte
- Kollaborative Arbeitsstrukturen im Kollegium
- Flexible Schülerarbeitsmöglichkeiten

Neben den vielfältigen Unterrichtsbeobachtungen waren es vor allem die zahlreichen Begegnungen und Gespräche, die den Aufenthalt besonders bereichernd machten. Viele Impulse und Ideen werden nun in die weitere Arbeit an unserer Schule einfließen.

Unser herzlicher Dank gilt der IGS Buchholz für die offene Aufnahme, den intensiven Austausch und die inspirierenden Einblicke, die sie unseren Lehrkräften ermöglicht hat.

Daniel Pichler und Antonia Prantl



Vocatium Messe Fürstenfeldbruck – eine Exkursion im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung

165 Schülerinnen und Schüler machten sich am 22.4.26 auf nach Fürstenfeldbruck, um in der herrlich sonnigen Umgebung des Klosters die Vocatium Ausbildungs- und Studienmesse zu besuchen. Im Durchschnitt hatte jeder drei persönliche Gespräche im Vorfeld mit Vertretern von Unternehmen und Hochschulen vereinbart, um sich zu informieren und kennenzulernen. Sozusagen ein Bewerbungstraining extern. Viele Fragen wurden geklärt und Kontakte geknüpft - und nicht zu vergessen Tüten voll mit Messesouvenirs gesammelt



Martina Stark – Koordinatorin für berufliche Orientierung

Vorlesung „Risiken der HIV-Infektion und sexuell übertragbare Krankheiten“ am LMU Klinikum München von Dr. Zippel



Geschlechtskrankheiten und Begriffe rund um Genitalien – ein Tabuthema? Für Dr. Stefan Zippel ganz sicher nicht. Bei unserer diesjährigen Exkursion an das LMU Klinikum München hielt er für die 10. Jahrgangsstufe eine inhaltlich dichte und eindrucksvolle Vorlesung.

Dr. Zippel ist Leiter der psychosozialen AIDS-Beratungsstelle an der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie des LMU Klinikums München. In seiner Vorlesung klärt er Jugendliche über Ansteckungsrisiken von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten auf. Darüber hinaus vermittelt er einen sensiblen Umgang mit Sprache im Zusammenhang mit Sexualität, unterschiedlichen

sexuellen Orientierungen und dem respektvollen Miteinander im schulischen Alltag.

Sein Vortrag, der durch teils drastische, aber anschauliche Bilder unterstützt wurde, ließ den Schülerinnen und Schülern unserer Schule nichts anderes übrig, als gebannt zuzuhören und dies über drei Stunden hinweg. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Dr. Zippel für seinen aufklärenden Beitrag und sein Engagement, im Schulbereich ein Bewusstsein gegen Diskriminierung zu schaffen.

Christine Schiehlen – Fachschaftsleitung Biologie

Hand in Hand den Übergang gestalten: Das CPG vernetzt sich mit den Grundschulen

Wie gelingt ein guter Übergang von der Grundschule ans Gymnasium? Mit dieser Frage im Gepäck trafen sich am 5. März Lehrkräfte des CPG und der umliegenden Grundschulen zu einem Vernetzungstreffen.

Nach einer offenen Austauschrunde, bei der schnell deutlich wurde, wie wertvoll der direkte Kontakt ist, ging es gestärkt durch Kaffee, Kuchen und gute Gespräche in unserem Campus Café in kleineren Fachgruppen weiter. In Deutsch, Englisch, Mathematik, Natur und Technik sowie Pädagogik wurde engagiert darüber gesprochen, wo Herausforderungen liegen – und vor allem, wie man den Übergang für die Schülerinnen und Schüler von der Grundschule in die 5. Klasse und auch über die Unterstufe hinaus gemeinsam noch stimmiger gestalten kann, sei es im Lernverhalten, in den sozialen oder auch emotionalen Kompetenzen.

Neben vielen konkreten Ideen stand vor allem eines im Mittelpunkt: Der Wunsch, in Kontakt zu bleiben und voneinander zu profitieren. Geplant sind unter anderem gegenseitige Hospitationen, die neue Einblicke ermöglichen und die Zusammenarbeit weiter stärken sollen.

Ein gelungener Auftakt für eine Zusammenarbeit, die weiter wachsen soll!

Stefanie Loos



Der zerbrochene Krug – Theaterbesuch der Q12

Am 14. März 2026 unternahm unser Deutschkurs gemeinsam mit Herrn Simeone und ein paar theaterbegeisterten Abiturienten des Jahrgangs 2022 einen Ausflug in das Residenztheater München, wo wir die Aufführung des Dramas *Der zerbrochene Krug* von Heinrich von Kleist besuchten. Der Theaterbesuch diente dazu, die im Unterricht behandelten Inhalte durch eine unmittelbare kulturelle Erfahrung zu vertiefen und einen praxisnahen Zugang zur klassischen deutschen Literatur zu ermöglichen.

Vor Beginn der Aufführung traf sich der Kurs im „Weissen Bräuhaus im Tal“, wo wir gemeinsam zu Abend aßen. Die angenehme und entspannte Atmosphäre bot eine gute Gelegenheit, sich auch außerhalb des Unterrichts auszutauschen und die Kursgemeinschaft weiter zu stärken. Dieser gemeinsame Einstieg in den Abend trug maßgeblich zu einer positiven und offenen Stimmung innerhalb der Gruppe bei.

Im Anschluss begaben wir uns gemeinsam zum Residenztheater. Die Inszenierung des Stücks stellte für alle Teilnehmenden eine besondere Erfahrung dar, da wir ein zentrales Werk der deutschen Literatur in seiner szenischen Umsetzung erleben konnten. Besonders hervorzuheben sind die überzeugenden schauspielerischen Leistungen sowie das sorgfältig gestaltete Bühnenbild, die wesentlich zur Wirkung der Aufführung beitrugen. Darüber hinaus ermöglichte die Darstellung auf der Bühne ein vertieftes Verständnis der Handlung sowie der zentralen Themen des Stücks.

Insgesamt war der Theaterbesuch eine sehr bereichernde und lehrreiche Erfahrung.



Sebastian Knapp - Q12

Vielfältige Beiträge zum Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“

Der 56. Internationale Jugendwettbewerb „jugend creativ“ startete am 1. Oktober 2025 unter dem Motto „Meer entdecken“. Ziel des Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche dazu anzuregen, sich kreativ mit gesellschaftlich und ökologisch relevanten Themen auseinanderzusetzen – in diesem Jahr standen die Ozeane und Meere im Mittelpunkt.

Unsere Schule beteiligte sich mit insgesamt 55 Bild- und Filmbeiträgen sowie zahlreichen Quizbeiträgen aus den Klassen 5a, 5b, 5c, 5d und 5f. Im Kunstunterricht entstanden Collagen, Stop-Motion-Filme sowie dreidimensionale Tunnelbücher. Während die Collagen und Kurzfilme bei Frau Federle erarbeitet wurden, fertigten die Schülerinnen und Schüler bei Frau Moser Tunnelbücher an, die durch geschichtete Bildebenen eine besondere Tiefenwirkung erzeugen. Dabei setzten sich die Schülerinnen und Schüler auch kritisch mit den Themen Umweltverschmutzung und Klimawandel auseinander.

Die Umsetzung mit einfachen Mitteln erforderte viel Ausdauer und Geduld und bot zugleich eine wertvolle Erfahrung: Mit den eigenen Händen etwas wirklich Individuelles zu erschaffen, das sich von den heute leicht verfügbaren, zunehmend KI-generierten und gleichförmigen digitalen Inhalten abhebt.

Die Preisverleihung der ersten drei Plätze in den jeweiligen Kategorien (Bilder, Kurzfilme, Tunnelbücher) erfolgte durch die Raiffeisenbank, die das Projekt großzügig unterstützte. So konnten neben tollen Sachpreisen für die ersten 9 Plätze zusätzlich 37 Kinogutscheine an die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler vergeben werden, um ihre Leistungen und ihren Einsatz zu würdigen.



Das Projekt hat gezeigt, wie intensiv und reflektiert sich die Schülerinnen und Schüler sowohl künstlerisch als auch inhaltlich mit dem Thema auseinandergesetzt haben und dabei erfahren konnten, wie sie durch Kreativität, Verantwortungsbewusstsein und Teamarbeit selbst etwas bewirken.



1. Platz Collage: Hanno v. Wardenburg, 5a

1. Platz Kurzfilm: Isalie Becker und Karlotta Mehl, 5f

Marie Federle und Isabella Moser – Fachschaft Kunst

DIE WELT VON ERASMUS+

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Wie man gemeinsam Gemeinschaft schafft - Oder: Umweltethik als kollektives Ziel angehen

Was braucht eine funktionierende Gruppe? Wie machen wir Kooperation sichtbar? Was bietet uns dafür die Natur? Das waren einige der Fragen, die wir uns bei der einwöchigen Erasmus+ Fortbildung in Spanien Anfang März gestellt haben. Wir, das sind Lehrkräfte aus sieben verschiedenen Ländern, die in Teneriffa zusammenkamen, um über das Potential von Kunst und Natur für inklusive Bildung nachzudenken.

Damit eine Gruppe gut funktioniert, braucht sie ein gemeinsames Ziel. Eine lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen – darauf konnten wir uns schnell einigen. Um diesem Ziel auch mit unseren Klassen näher zu kommen, braucht es Methoden, die für alle zugänglich sind. Einen Kreis malen und mit natürlichen Farben und recycelten Materialien gestalten, zum Beispiel. Gesagt, getan. Auf dem Bild seht ihr ein Beispiel aus einer Bildungseinrichtung, wo diese Idee in großem Rahmen bereits umgesetzt wurde. Vielleicht kommt euch das Konzept auch von unserer Wertewand schon bekannt vor. Um zu sehen, wie gut sich das mit selbst hergestellten Farben aus Kurkuma, Paprika und anderen Gewürzen oder Vulkangestein umsetzen lässt, gestalteten

wir unsere eigenen Kreisgemälde. Dabei durfte jede einen Teil nach eigenem *gusto* gestalten und sollte im zweiten Schritt überlegen, wie der Mittelteil zur Nachbarin harmonisch gestaltet werden könnte. Seht selbst, was dabei entstand.



Neben kooperativen Spielen aus Kunst- und Theaterpädagogik, theoretischem Input zu systemischem Denken und Erstaunen über die anhaltenden Regenfälle entstand in dieser Woche auch für jede Lehrkraft ein *action plan* – ein konkreter Leitfaden, wie das Gelernte im eigenen Unterricht umgesetzt werden kann. Nur eine Woche später gab es direkt Gelegenheit dazu. Könnt ihr erraten, welches Thema hier dargestellt werden soll? Die Lösung steht umgedreht unten.

Johanna Pimpi-Zadeh

Schüleraustausch mit La Unión: Kultur erleben und Umwelt verstehen



Im Rahmen des Erasmus+-Programms fand vom 13.4. – 20.4. wieder der Schüleraustausch mit La Unión in Südspanien statt. Im Mittelpunkt standen dabei nicht nur das Kennenlernen einer anderen Kultur, sondern vor allem die gemeinsame Projektarbeit zu den Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Besonders prägend waren der Austausch mit den Gastgeschwistern und das Leben in den Gastfamilien. Hier wurde schnell deutlich, dass sich Gewohnheiten unterscheiden: In Spanien spielt sich vieles später am Tag ab, und das soziale Leben findet häufig draußen statt. Gleichzeitig fiel auf, wie eng das Miteinander ist – man kennt sich und nimmt sich Zeit für

kurze Begegnungen im Alltag.

Die Projektarbeit machte die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit konkret erlebbar. Beim Besuch eines geschützten Naturgebiets erfuhren die Schülerinnen und Schüler, wie sensibel Ökosysteme sind und warum

klare Regeln zu ihrem Schutz notwendig sind. In der Projektarbeit zur Lagune Mar Menor wurde zudem sehr deutlich, welche Folgen Umweltverschmutzung haben kann.

Insgesamt bot der Austausch wertvolle Einblicke in eine andere Lebensweise und regte dazu an, über den eigenen Alltag und den Umgang mit der Umwelt neu nachzudenken.

Doris Jakob-Fuchshuber

Zwischen Vergangenheit und Zukunft: Der Krakau-Austausch

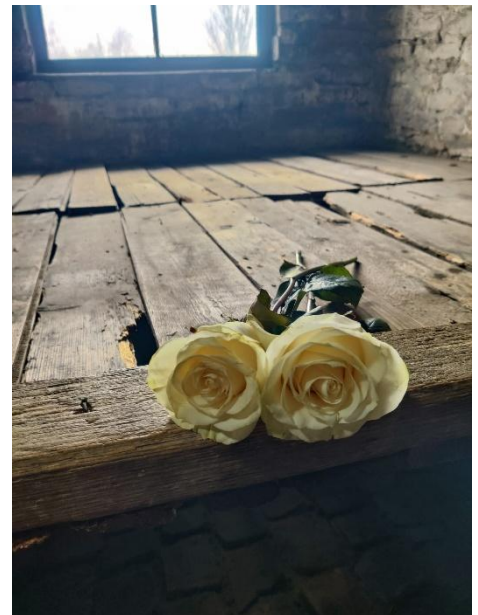
Der Schüleraustausch zwischen Gilching und Krakau bot den teilnehmenden Jugendlichen eine Woche lang vielfältige Einblicke in Geschichte, Kultur und gesellschaftliche Entwicklungen Polens. Nach einem ersten Kennenlernen und einem Tag in den Gastfamilien folgte ein strukturiertes Programm, das schulische, historische und kulturelle Schwerpunkte verband.

Ein zentraler Bestandteil war die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des jüdischen Lebens in Krakau. Der Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau sowie die Erkundung des ehemals jüdischen Stadtteils Kazimierz ermöglichten eine intensive Beschäftigung mit Erinnerungskultur, Menschenrechten und demokratischen Grundwerten. Ergänzend dazu lernten die Schülerinnen und Schüler die historische Altstadt, den Wawel-Hügel, die Salzmine Wieliczka und das Schloss Łańcut kennen und erhielten so einen umfassenden Eindruck von Polens kulturellem Erbe.

Parallel zum Programm entwickelten die Jugendlichen einen eigenen Reiseführer, der historische Orte Krakaus mit Aspekten der Demokratiebildung verknüpft. Sie recherchierten zu Themen wie jüdischer Geschichte, europäischer Freiheitsrechte und Formen demokratischer Beteiligung. Das Projekt zielte darauf ab, historische Erkenntnisse mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen zu verbinden.

Der Austausch leistete damit einen Beitrag zur politischen Bildung und förderte zugleich interkulturelle Kompetenzen sowie den Austausch zwischen den beiden Partnerschulen.

Patricia Hollain



Unser Austausch mit Brie-Comte-Robert: nachhaltig und facettenreich

Am 19. März um 6.42 Uhr war es endlich soweit. Unser Frankreichabenteuer begann. In Paris angekommen, bestiegen wir den Bus, der uns zu unserer Austauschschule, dem Lycée Blaise Pascal, in Brie-Comte-Robert bringen sollte. Auf dem Weg dorthin legten wir einen kleinen Stopp in Versailles ein, um das dortige Schloss zu besichtigen.

Am Abend lernten wir dann endlich unsere Austauschpartner kennen und konnten schon erste Pläne für das anstehende Wochenende schmieden. Wir merkten aber auch schon, dass es zwischen Deutschland und Frankreich mitunter große Unterschiede gibt: so essen französische Familien wesentlich später zu Abend als es in Deutschland der Fall ist.

An unserem ersten Tag am Lycée in Brie ging es für uns nach der offiziellen Begrüßung und der Schulhausrallye mit unseren französischen Austauschpartnern in den Unterricht. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der *cantine* der Schule, stand der gemeinsame Nachmittagsausflug nach Vaux-le-Vicomte, dem Vorläufer von Versailles auf dem Programm. Das anschließende Wochenende verbrachten wir mit unseren *corres*. Zusammen mit ihnen erkundeten wir Paris und die nähere Umgebung. Gleich zu Wochenbeginn lernten wir zusammen mit unseren *corres* das Viertel Montmartre näher kennen. Zugleich hatten wir die Möglichkeit, für das anstehende Nachhaltigkeitsprojekt Material zu sammeln. Bei der anschließenden gemeinsamen Bootsfahrt auf der Seine sahen wir all die Monumente, die man in Paris gesehen haben muss (*Louvre, musée d'Orsay, Eiffelturm, ...*). Tags darauf beschäftigten wir uns mit dem Wandel von Paris, weg von einer autodominierten Stadt hin zu einer Stadt mit immer mehr Grün im Stadtbild, breiten Fahrradwegen und einem begrünten ehemaligen Bahndamm, der *Coulée Verte*. Bei einem gemeinsamen Projekt beschäftigten uns mit verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit: unseren Wortschatz erweiterten wir spielend bei einem Memory-Spiel, zum anderen durften wir mehrfach kreativ werden. Wir zeichneten unsere Vorstellung von einer Stadt der Zukunft, bauten aus alten Holzpaletten Kaplas bzw. erstellten aus gebrauchten Materialien (Geschenkpapier, Metrotickets, Verpackungsmüll ...) vier Collagen zum Thema deutsch-französische Freundschaft. Bei einem Escape-Game wurde zudem unsere Geschicklichkeit herausgefordert. Am Abreisetag genossen wir nochmals das Flair dieser Stadt, besuchten ein Museum, bevor wir endgültig Abschied nehmen mussten.



Natalie und Kiara – 9. Klasse

NEUES AUS DER FORSCHUNG

Plastikfolien aus Chitin



Bei der Verarbeitung von Krustentieren aus der Fischerei, der Herstellung von Insektenprotein oder der Pilzzucht fallen große Mengen chitinhaltiger Reststoffe an. Kein Wunder, denn Chitin ist nach Cellulose das zweithäufigste Biopolymer der Erde. Deutsche Forschende des Fraunhofer-Instituts haben nun eine Technologie entwickelt, die die Herstellung von Chitin auch im größeren Maßstab ermöglicht. Dabei passten die Forschenden einerseits ihre Extraktionsprozesse an die vorliegenden chitinhaltigen Reststoffe an: So muss Chitin in Krabbenchalen von Kalkeinlagerungen und Proteinen befreit werden. In Pilzen vorliegendes Chitin hingegen ist an Zuckermoleküle gebunden.

Bild: Copyright: Fraunhofer IGB - Quelle: <https://nachrichten.idw-online.de/2026/03/27/folien-und-beschichtungen-aus-chitinhaltigen-reststoffen?groupcolor=4>

Andererseits gelang den Forschenden die Optimierung der Gewinnung von Chitosan aus Chitin, ein Prozess, der bis dahin hohe Temperaturen und chemisch aufwendige Bedingungen erforderte. Der entwickelte Prozess konnte bei gleichzeitiger Erhöhung der Ausbeute energieeffizienter und somit nachhaltiger gestaltet werden. Spannend sind nun die Einsatzmöglichkeiten des gewonnenen Chitosans, das unter anderem für nachhaltige Beschichtungen eingesetzt werden kann. Daraus hergestellte transparente Folien eignen sich als bioabbaubare Einwegverpackungen und könnten die üblichen erdölbasierten Kunststoffe ersetzen.

Anja Wallner und die MINT-Koordinatoren

BUCHTIPP



Geeignet ab: 12 Jahren

Titel: *Endling- Die Suche beginnt*

Autorin: Katherine Applegate

Kurz-Info:

„Wir wollten nicht glauben, dass unsere Tage gezählt waren. Wir wussten nur: Früher hatte es viele von uns gegeben, und jetzt sollte ich die Letzte meiner Art sein.“

Im Zentrum der Handlung dieses Fantasyromans steht Byx, ein sogenannter Endling – also das letzte überlebende Exemplar ihrer Spezies, der Dalkin. Nach dem tragischen Verlust ihrer Familie macht sie sich auf eine gefährliche Reise, angetrieben von der Hoffnung, andere ihrer Art zu finden. Dabei sammelt sie eine Gruppe ungewöhnlicher Gefährten um sich, die alle ihre eigenen Geschichten, Stärken und Schwächen mitbringen. Gemeinsam decken sie ein Geheimnis auf, das alle Lebewesen in Nedarra bedroht. In einer Welt voller Magie, politischer Intrigen und mysteriöser Kreaturen stellen sie sich zahlreichen Gefahren.

Genau hier zeigt sich die Stärke des Fantasy-Genres: Eine fremde, detailreich erschaffene Welt wird zur Bühne für große Themen wie Freundschaft, Mut, Identität und Hoffnung. Besonders eindrucksvoll ist dabei, wie Byx mit ihrer Angst umgeht: „Angst bedeutete nicht, stehen zu bleiben. Angst bedeutete, trotzdem weiterzugehen.“ „Endling- Die Suche beginnt“ überzeugt durch eine spannend erzählte Handlung voller Wendungen, emotionaler Tiefe und einer faszinierenden Welt.

»Die Geschichte ähnelt keiner anderen, die ich zuvor gelesen habe, und das macht sie so besonders und spannend zugleich.« Arthur, DIE ZEIT

Johanna-Maria Herrmann - Q12

INFORMATIONEN DER SMV

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,
liebe Lehrkräfte und Eltern,

seit der letzten Ausgabe war es bei uns in der SMV ziemlich ruhig. Doch der Schein trügt. Obwohl wir nicht viele Aktionen veranstaltet haben, war bei uns im Hintergrund ziemlich viel zu planen. Unsere Ministerien (= Teilbereiche in der SMV) arbeiten fleißig an tollen Projekten, die wir euch nach und nach vorstellen können. Bleibt gespannt!



Was wir euch aber schon verraten können, und das macht uns ganz besonders stolz, ist, dass wir es dank der tatkräftigen Unterstützung des Zweckverbands geschafft haben, drei Periodenproduktespender für die Schule zu organisieren. Sie dienen dazu, in einer Notsituation auszuhelfen. Wir werden Sie mit Hilfe der Hausmeister in der kommenden Woche, an drei Toiletten verteilt, im Schulhaus anbringen. Durch einen Elternbrief und entsprechende Flyer werdet ihr informiert, sobald sie in Betrieb sind. Wir bitten um einen respektvollen Umgang, denn nur so können wir sie langfristig benutzen. Ein großes Dankeschön geht an den Zweckverband, die Schulleitung, sowie die Hausmeister, die die Umsetzung dieses Projekts möglich gemacht haben.

Zum diesjährigen internationalen Weltfrauentag am 8. März hat das Ministerium Gesellschaftliches Engagement den weiblichen Mitarbeiterinnen unserer Schule lila Blumen überreicht. Die Farbe ist die der internationalen Frauenbewegung und steht für Gleichberechtigung, Würde und Freiheit. Wir wollten ein Zeichen für gegenseitige Unterstützung und Wertschätzung setzen. Mit den Blumen war es uns aber nicht nur wichtig, eine schöne Geste zu überreichen, sondern auch den Kampf um Gleichberechtigung an sich nicht zu vergessen. Damit sollte darauf aufmerksam gemacht werden, dass wir schon viel erreicht haben, aber auch noch einiges zu tun ist.

